Manfred Vogelsänger, David R. Hawkins sowie Werner Pillig präsentieren ihre Arbeiten in einer bemerkenswerten Schau

Kunstvolle Fotografie mit „Trivision“ in der Galerie Heidefeld

Von Christian Oscar Gazsi Laki



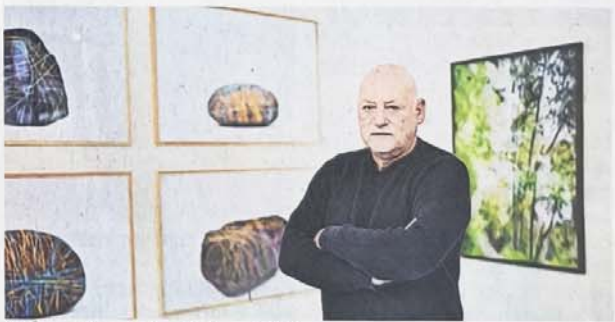
Manfred Vogelsänger (v.l.) und Galerist Egon Heidefeld im Raum mit Fotoarbeiten des Fotokünstlers. Fotos (3): Andreas Bischof

Drei Fotokünstler – daher auch der Name der Ausstellung: „Triovision – sechs Augen sehen mehr von der Welt“ – treffen in der neuen Ausstellung der Galerie Heidefeld aufeinander. Auf jeweils ihre Art experimentieren sie in ihren ganz unterschiedlichen Arbeiten mit den Grenzen fotografischer Ästhetik, mit raffinierten Methoden sowie Techniken und erzeugen fotografische individuelle „Kunstwelten“, die den Betrachter in den Bann ziehen. Wobei es dabei nicht nur rein fotografisch bleibt: David R. Hawkins verbindet (echte) Malerei mit Fotografie, Werner Pillig wiederum „malt“ – wenn man es so formulieren möchte – mit fotografischen Mitteln. Manfred Vogelsänger schließlich nutzt analoge Bildbearbeitungstechniken, das klassische fotografische Handwerk, um faszinierend moderne Bildkompositionen zu kreieren, die zwischen einer aus der Modefotografie stammenden Ästhetik und Kunst changieren. Jedem der Drei ist ein eigener Bereich in den Räumen der Galerie Heidefeld am Ostwall gewidmet.

Vogelsänger präsentiert eine Auswahl seines aktuellen künstlerischen Schaffens. Porträts, die durch spezielle Techniken in verschiedenen Stadien der Auflösung zu geheimnisvollen Kompositionen werden. Mehrfachbelichtungen oder bewegtes Bild entstanden durch das Einfangen von Interferenzen, die durch Wasser entstehen. So hat er für seine „Moving-Art-Installation“ eigene Collagen in Wasserbecken getaucht und dieses Zusammenspiel mit einer Hochgeschwindigkeitskamera aufgenommen. Kaum zu glauben, dass diese so „modern“ wirkenden Effekte ganz analog ohne digitale Trickserei realisierbar sind. Aber genau das zeichnet ihn aus. Motivisch sind es Orte und Menschen, die der namhafte Werbefotograf, der sich inzwischen ganz der künstlerischen Fotografie widmet, in Szene setzt. Immer poetisch und zugleich mit Bewusstsein für Wirkung.



David R. Hawkins mit zwei seiner Werke.



Werner Pillig zwischen Stein und Waldszene.

Bei David R. Hawkins verschmelzen Schichten von Fotografie und Malerei. Dabei realisiert er Reihen, die sich einem bestimmten motivischen Komplex widmen. Bäume oder auch Brücken. Es sind stark bearbeitete Fotografien, die für einen weiteren malerischen Prozess als Grundlage dienen. Der in Boston geborene Künstler, der seit 45 Jahren im Rheinland lebt, nennt diese Technik „Sinn-These“. Bei seinen Brücken-Arbeiten oder auch einer Industrielandschaft, die den Zollverein zeigt, gibt es mehrere Schichten von Malerei, die einzelne Details und Bereiche akzentuieren. Eingefasst in eine glänzende Kunstharzschicht. Bei den „Wesen der Bäume“ porträtiert er Wald- und Baumszenen, die dicht von ihm übermalt wurden und bisweilen wie impressionistische Gemälde wirken können.

Fotoarbeiten von Werner Pillig muten oft an wie Malerei

Eher wie abstrakte oder informelle Gemälde zeigen sich wiederum die faszinierenden Fotografien von Werner Pillig, Meisterschüler von Nam June Paik. Seine Arbeiten entstehen vollkommen ohne digitale Nachbearbeitung und spielen mit den Möglichkeiten der „Linse“. „Lense-based“ also. Die eigentlichen Gegenstände, die er fotografiert, „verschwinden“ und bleiben zugleich Protagonist und werden zu Farb- und Lichtkompositionen. Somit macht er Blicke auf die Welt sichtbar, die ohne fotografische Techniken nicht denkbar wären. Faszinierend auch seine Reihe „Das Vermessen der Welt“, die Steine zeigt, die von zahlreichen bunten Fäden umwickelt sind. Durch die Ablichtung wird aus dem dreidimensionalen Objekt eine Linien-Struktur-Komposition. Der Stein bleibt Stein, verwandelt sich aber zugleich in Bildfläche für Linien.

Die Ausstellung ist vom 8. November (Vernissage 15 bis 18 Uhr) bis 30. Dezember in der Galerie Heidefeld (Ostwall 64-66) zu sehen. Bei der Vernissage gibt es musikalische Interventionen.

Galerie

Besuchen Öffnungszeiten der Galerie Heidefeld (Ostwall 64-66) sind mittwochs bis freitags 14 bis 18 Uhr, samstags 11 bis 15 Uhr. Und nach Vereinbarung. Kontakt und weitere Informationen online.

galerie-heidefeld.de